

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Mai 2025 20:45

Als Kind hatte ich eine Freundin, die gehörlos war. Meine Eltern sagten "taubstumm." Sie war die Tochter von Freunden meiner Eltern und wir spielten öfter miteinander. Mit meiner Schwester und ihr zusammen erfanden wir zu unserer Kommunikation eine eigene Zeichensprache. Das funktionierte gut. Mit ihrer Familie kommunizierte sie in Gebärdensprache, die wir aber nicht konnten. G. besuchte die entsprechende Förderschule im Ort, machte den Führerschein, lernte Bauzeichnerin, heiratete einen ebenfalls gehörlosen Mann, sie zogen mehrere hundert Kilometer von unserem Heimatort weg und gründeten eine Familie.

Ich überlege gerade, was anders gelaufen wäre, wenn sie eine Regelschule besucht hätte und ob sie als Kind unter ihrer Schulform gelitten hat. Vermutlich hätten Gehörlose in der Regelschule nicht mehr Probleme als alle anderen, bis darauf, dass die Verständigung nicht so einfach ist.